Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 77 (1983)

Heft: 12

Artikel: Militärdenken und Humanität : Überlegungen zum Weltgeschehen ; Reform der Rüstung als Blendwerk

Autor: Böhler, Albert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-143087

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Albert Böhler

Militärdenken und Humanität

Überlegungen zum Weltgeschehen

Der tödliche Wahn

Die Erde ist zu einer Deponie riesenhafter atomarer, biologischer, chemischer und «konventioneller» Rüstungspotentiale gemacht worden. Es sei an den Schlussbericht von Präsident Carter erinnert: «Jede Sekunde eines langen Nachmittags eines Atomkrieges findet ein zweiter Weltkrieg statt.» Die Erde, dieser Ort eines erstaunlichen Lebens im Weltall, ist tödlich bedroht. Hinter den Rüstungspotentialen steht der Wahn, mit diesen Mitteln «Sicherheit», «Gleichgewicht», gar Frieden erreichen zu können. Wahn gebiert Lüge, diese erzeugt Mord, Krieg und Vernichtung.

Herrschaft und Verantwortung

Verantwortlich sind wir alle. Uns verbindet die Solidarität mit allen Menschen angesichts der Vernichtungsbedrohung. Kein Präsident, kein Parlament, keine Mehrheit, keine Diktatur können und dürfen uns davon abhalten, dem Rüstungs- und Militärwahn total und global abzusagen und durch Bildung von Friedensausschüssen in allen Ländern und durch unaufhörliche gewaltfreie Aktionen in Wort und Tat die Herrschenden vor ihre Verantwortung zu stellen. Denn sie s i n d die Verantwortlichen des End-Holocaust. Sie betreiben aus der Wurzel des Wahns den Vernichtungstod (Omnizid) der Völker und des Lebens der Erde. Daher muss ein Rechtsverfahren über die Regierenden konstituiert werden. Sie müssen j e t z t zur Verantwortung gezogen werden, denn nach dem Holocaust wird unsere Welt nicht mehr sein. Was bliebe, wäre für Jahrzehntausende atomar — d.h. zerstörend, tötend und vergiftend — determiniert.

Die ideologischen, politischen und militärischen Strategien werden staatlich kombiniert und totalisiert. Sie werden dem Computer «anvertraut», und dieser wird aus den Geheim- und Morddiensten bedient. Interessenkämpfe und Weltbürgerkriege werden «flexibel» durchgespielt. In den Krisenherden führt das dann oft zum Ernstfall, zum sogenannten Stellvertreterkrieg und damit wieder zur Steigerung des Wettrüstens. Die Regierung der USA, der «Führungsmacht» der Nato, sucht dazu die militärpolitische Lösung in «überlegener Stärke», im «Erstschlag», in der «Vorwärtsverteidigung», die in einen Präventivkrieg umfunktioniert werden könnte.

Die Beschwörung Kennedys

Präsident Kennedy hat uns die unwiderlegbare, vor der ganzen Welt ausgesprochene Beschwörung hinterlassen:

«Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende machen — sonst wird der Krieg der Menschheit ein Ende bereiten... Heute muss jeder Bewohner unseres Planeten auf den Tag gefasst sein, da dieser nicht mehr bewohnbar ist. Jeder Mann, jede Frau, jedes Kind lebt unter einem nuklearen Damoklesschwert, das an dem dünnsten aller Fäden hängt, der jeden Augenblick durch einen Zufall, eine Fehlkalkulation oder Wahnsinnstat zerschnitten werden kann. Die Waffen des Krieges müssen beseitigt werden, bevor sie uns beseitigen.»

Vorfälle, wie sie Kennedy erwähnte, gab es seither schon eine ganze Anzahl. Bei einigen war der Faden nahe am Zerreissen, abgesehen von dem, was verschwiegen wird! Die wahnhafte Rüstungs- und Kriegspolitik der Herrschenden in allen Staatsgruppierungen führt zur permanenten Bedrohung und Gefährdung. Diese «Abschreckung» wird mit Erpressung gekoppelt. Eines Tages läuft der Wahn in die Katastrophe, und das heisst: in den Holocaust.

Umdenken oder Holocaust

Schon am 25. September 1961 musste Kennedy vor der UNO sagen: «Es geht praktisch um Leben und Tod. Die mit der Abrüstung verbundenen Risiken verblassen vor den Risiken eines unbeschränkten Wettrüstens.» Ob sich Kennedy damals der Konsequenzen genügend bewusst war oder nicht, es geht um ein völliges Umdenken, eine radikale Absage an alle Kriegstheorie und -praxis, eine Entscheidung für eine geistige Revolution der Politik — weg von Unrecht, Unterdrückung, Gewalt und Mord im Ganzen des Lebens — hin zur Gerechtigkeit, Wahrheit und Liebe, um Verwandlung der Welt für den Frieden der Völker und das Leben der Erde. Die Verheissung redet vom Geist, der über alles Fleisch kommen soll. Wer sich dafür nicht frei macht (und machen lässt!), wird keine Freiheit mehr finden; denn Freiheit ist Sieg über den Tod, das Morden und alle Knechtschaft im Menschen und unter den Menschen. Sie kann nur mit dem Friedenschaffen erkämpft werden und leben. Der Krieg ist ihr Feind, aller Gerechtigkeit und allen Lebens Feind.

Der Krieg verwandelt sich durch die technische Revolution in den Holocaust. Die Steigerung der Mega-Maschinerien steigert keine Sicherheit, sondern Wahn und Blindheit. Geistig, seelisch, sittlich entspricht ihnen die Steigerung von Misstrauen, Angst, Hass und Lüge. Man denke als Beispiel an den Streit um den effektiven Stand der Rüstungen und das Gleichgewicht der gegenseitigen Bedrohungen. Die meisten der Regierenden sind «blinde Blindenführer.» Sie handeln nach dem Trugsatz: «Recht ist, was uns nützt». Sie verweigern entweder das Umdenken überhaupt oder schieben es auf die andern ab. Eines sind sie gemeinsam: Betreiber des Holocaust. Hitler, Stalin und die andern waren gegen sie Zwerge der Vernichtung.

Die Holocaust-Regierungen

Sie zeigen sich erschreckend unfähig, ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Irreführung, List und Lüge werden als Sachzwänge getarnt. Die Vertreter der «Politik der Stärke» wissen sich nur durch ihren Terrorismus: durch Drohung, Erpressung und Verteufelung des Gegners, zu helfen. (Nach Reagan sind die andern «der Mittelpunkt des Bösen in der Welt».) Es soll «eingedämmt», «zurückgerollt» oder der «sozialen Revolution» in den Völkern geholfen werden.

Doch das Schicksal der Kennedys und die seitherige Geschichte mit ihren wahnwitzigen Steigerungen des Wettrüstens zeigen die Giftfrüchte dieses Spiels! Die Welt hat aus der Kuba-Apokalypse kaum etwas gelernt. Phasen von Entspannungsversuchen mussten, da sie keinen entscheidenden Umkehrprozess einleiteten, in neue gefährlichere Spannungen übergehen. Wir leben in permanenten Kriegsausbrüchen und Kriegszuständen (gegen 150 sind es seit 1945!). Sie können das unermessliche und für Menschenvermögen unauslöschliche Feuer entfachen, dessen Materialien die Regierenden unaufhörlich vermehren.

Gelähmte oder erneuerte UNO?

Die Regierungen lähmen mit ihrer «Souveränität» die UNO. Wer anders als die Menschen und Völker müssen die Erneuerung der Weltorganisation fordern? Da die UNO den Krieg zum Verbrechen erklärt hat, muss sie die Verant-

wortlichen — und das sind die Regierungen — unter ein wirksames Rechtsstatut stellen, dem diese bis zur vollendeten Abrüstung unterworfen sind. Das aber kann ohne ein Umdenken in den Völkern selbst nicht geschehen. Das ist heute das wahre Problem der Demokratie in der Welt.

Klappnetz oder Befreiung zu Freiheit und Frieden

Das westliche und das östliche Fang- und Klappnetz überziehen die ganze Erde. Die Sowjetunion hat sich in jenem Imperialismus über Völker (Ungarn, Tschechei, Polen) verstrickt, vor dem Lenin eindringlich warnte. Die USA stützen ihren Imperialismus auf das Bündnis mit Militärdiktaturen sowie auf den Industrie- und Finanzkapitalismus. Beide Lager verleugnen und zerstören ihre Ideale und Werte und werden immer mehr Sklaven ihrer selbstgeschaffenen Zwänge.

Statt die Verantwortung füreinander, für die Völkerwelt und die Erde wahrzunehmen, wie es die Weltlage erforderte, beharren sie auf dem Rüstungswettlauf, welcher der stärkste Motor der Endkatastrophe ist. Diese politisch-militärische Kriegsphilosophie und -ideologie ist bankrott; sie lebt im Element der List, der Lüge und des Trugs. Das Satanische ist erreicht, und der «Menschenmörder von Anbeginn» (Joh. 8,44) kann sein letztes Spiel mit seinen menschlichen Spielern spielen. Fazit:

«Die gewöhnliche Rechtfertigung der Kriegsplanung mit dem Gedanken der Abschreckung ist trügerisch, weil sie sich im Kreise dreht. Jede der Mega-Kriegsmaschinerien lässt sich gerade durch das Vorhandensein der andern rechtfertigen, und das Grösserwerden der einen lässt sich mit dem Grösserwerden der andern rechtfertigen. Aber beide (oder alle) Mega-Kriegsmaschinerien lassen sich nur mit ihrem eigenen Vorhandensein und ihr Anwachsen mit ihrem eigenen Anwachsen rechtfertigen. Die globale Kriegsmaschinerie erhält und ernährt sich selbst. Sie ist nicht bloss das Ergebnis der Institutionalisierung des Krieges; sie ist auch der bedeutendste Faktor, der die Fortdauer der Institutionalisierung des Krieges sichert, was im Blick auf die Menschheit die absolute Selbstzerstörung bedeutet» (Anatol Rapoport: Clausewitz — auch heute noch?).

Ende der Menschenzeit oder Zeitenwende

Bleibt bei der «zufälligen» oder der willentlichen Auslösung auch nur eines Teils dieser Maschinerie noch Zeit für ein Anhalten, eine Verständigung, ein rettendes Eingreifen? Werden den paar Entscheidenden die paar Minuten im inneren und äusseren Geschehen nicht eher zu nichts zerrinnen? Wird also die Maschinerie den Holocaust zwangsläufig auslösen? Das ist das wahrscheinlichste! Wehe, wenn die Menschheit weiterfährt, zwischen Ahnungslosigkeit und Vermessenheit hin und her zu pendeln. Sollte Gott gefragt haben: «Kain, wo bist du?», können wir da noch antworten: «Soll ich meines Bruders Hüter sein?»

Reform der Rüstung als Blendwerk

Besinnung?

Das Wettrüsten verläuft als andauernde quantitative und qualitative Steigerung in den Abgrund. Dennoch gibt es Leitartikel, die an «eine Reform des heutigen Verteidigungskonzepts» glauben (vgl. «Schaffhauser AZ», Nr. 12 und 88). Diese «Reform» soll «dem europäischen Bürger eine klare, ethisch vertretbare Verteidigungsdoktrin präsentieren». Sie soll darin bestehen, dass «bei atomarer Abrüstung» Europa «auf konventionellem Gebiet mit dem Ostblock gleichzieht». Die Überlegung dazu: «So furchtbar Krieg immer ist: die konventionelle Rüstung ist nicht nur humaner, moralischer und im Ernstfall anwendbarer als die atomare, sie ist, wie uns Fach-

leute versichern, zudem wesentlich billiger. Aber sie setzt eben bei der Bevölkerung eine gewisse Motivation und Bereitschaft zu militärischen Anstrengungen voraus.»

...oder Illusion?

Welch eine Illusion und welch ein Hohn! Kann uns jemand verraten, wie ohne Umdenken in der Kriegsfrage selbst atomare Abrüstung möglich werden soll? Die atomare Rüstung ist doch das Zentrum der Abschreckungs-, Bedrohungs- und Erpressungsstrategie. Wer wird atomare Abrüstung nach dieser Denkweise nicht als Kapitulation betrachten und sich und die Welt eher in die Katastrophe stürzen?

Neben dem Phantom des begrenzten Atomkrieges taucht bei den Amerikanern die Siegesideologie auf. Sie spielt mit dem höchsten Preis, der absoluten Vernichtung des Gegners, oder der Kapitulationsstrategie gegen ihn. Präsident Reagan liefert dazu die antikommunistische Kreuzzugsreligion. Man vergleiche seinen heuchlerischen Moralanspruch gegen die Übeltat der sowjetischen Führung bei Sachalin mit seiner Rechtfertigung des Vietnam-Krieges, mit seiner Mittelamerikapolitik und dem weltweiten amerikanischen Bündnis mit menschenmordenden Militärdiktaturen. Freiheit und Gerechtigkeit für die Völker und Menschen ertragen am allerwenigsten einen demokratischen Wandschirm, hinter dem sich die Rüstungslüge verbirgt. Nach dem «Handbuch der United States Air Force ROTC» zum Beispiel ist militärisches Ziel «jede Person, jeder Gegenstand, jeder Gedanke, jede Örtlichkeit, kurz, alles, was mit Waffen vernichtet, ausser Betrieb gesetzt oder unbrauchbar gemacht werden soll, um dem Gegner den Willen und die Möglichkeit des Widerstandes zu lähmen oder völlig zu nehmen».

Eine Verteidigungsdoktrin mit dem Konzept des konventionellen Krieges? Da hat man die Bedeutung der beiden Weltkriege mit ihren Folgen nicht realisiert: mit der technischen Eskalation, mit ihren Vernichtungsschlachten, mit der Vernichtung der Zivilbevölkerung und den Flüchtlingsheeren, der Zerstörung der Dörfer und Städte. Und dann kam Hiroshima! Der Krieg wurde auf das Prinzip Massenvernichtung festgelegt. Der Mensch ist dem Menschen und dem ganzen Schöpfungsbereich der Erde ein Vernichter geworden. Und sie kehrten nicht um von ihren Werken!

Wir stehen unter der Drohung eines Hiroshimas hoch x — wir haben die Kuba-Apokalypse und Vietnam passiert und leben in der Kettenreaktion der nicht verhinderten «konventionellen» Kriege. Wir nähern uns dem apokalyptischen Abgrund — und kehren nicht um.

Die «Intervention» der Sowjetunion in Afghanistan, die «Invasion» der Israeli in Libanon, die englische Raub-«Verteidigung» gegen Argentinien, der irakisch-iranische Brudermord mit seinem Religionswahn, das alles zeigt, dass sich auch der konventionelle Krieg durch Terror und Massenmord an der Zivilbevölkerung vergreift.

Vergessen wir nicht, dass unser dominierendes Weltsystem kapitalistisch und technokratisch ist. Karl Marx erkannte (leider ohne gedankliche Weiterführung), dass in diesem System «die army (Armee) folgerichtig zur Menschenabschlachtungsindustrie geworden ist» (Brief an Fr. Engels vom 7. Juli 1866). Der zehn Jahre jüngere Schweizer Henry Dunant erlebte die Wirklichkeit auf dem Schlachtfeld von Solferino. Er war nicht nur der Gründer des Roten Kreuzes, das in der Folge so zwiespältig wurde und heute vor dem Holocaust so fragwürdig ist, weil es dazu nicht eindeutig Stellung bezieht. Dunant wurde zum Vorkämpfer des Friedens, erkannte die technische Dämonie des Krieges, wurde radikaler Antimilitarist und erhielt 1901 den Friedensnobelpreis. Er verstand sich als «Jünger Christi», der sich gründlich vom Christentum seiner Zeit abkehrte.

Er durchschaute die Lehre vom gerechten Krieg mit ihrer Verleugnung Christi. Er hätte auch die theologische Tolerierung des Krieges als «ultima ratio» nicht angenommen. Pestalozzi, Dunant, Ragaz sind in dieser Sache echte Zeugen der Weg- und Lichtspur Christi in der Welt.

Die technische Revolution — das Verhängnis

In der Finsternis der Herzen liessen wir Menschen uns durch das gleissende Licht der Technik blenden. Damit sind wir am Abgrund angelangt, denn der konventionelle Krieg ist seit Hiroshima vernetzt mit dem Vernichtungsmaterial der atomaren, biologischen und chemischen Zerstörungskräfte.

Ebenso wahnhaft wie arrogant haben seither die Machteliten (Politiker, Militär, Wissenschaftler, Bank-, Wirtschafts- und Parteiherren) ihr Wettrüsten betrieben. Als Waffenlieferanten füllen sie die Erde mit Zündstoff an. Jetzt verfügen sie über die vielfache Vernichtung der Völker. Damit haben sie den absoluten Frevel gegen die Welt des Lebens erreicht, das schon durch die Fülle der andern Giftstoffe wachsend geschädigt wird. Die sogenannten Supermächte geben sich als die Befehlszentralen. Sind sie nicht die Götter des zwanzigsten Jahrhunderts? Wehe, wenn die Menschen und Völker weiter in ihren Händen bleiben!

Äusserst fiktiv ist die Annahme, mit einer ausschliesslich konventionellen Rüstung käme man dem echten Frieden näher. Frieden ist nicht durch Rüstung und Kriegsvorbereitung zu erringen. Deren Frucht war durch die ganze Menschengeschichte der Krieg. Darum ist Abrüstung auch kein blosses Rechenexempel. Man muss mit Umdenken beginnen und dann den Weg des Vertrauens gehen. Frieden schaffen kann man nur aus den Kräften einer geistig-sittlichen Revolution, und diese wiederum erwächst aus den höchsten Kräften des Friedens selbst.

Ein dem Ostblock gegenüber konventionell gleich gerüstetes Europa bliebe auf absehbare Zeit ein bürgerlich-kapitalistisches Europa (auch bei sozialdemokratischer Bedienung!) und wäre in jedem Fall ein Verbündeter der USA, die ihrerseits gegenüber der Sowjetunion Rüstungsüberlegenheit fordern. Daraus resultierte ein militärisch und wirtschaftlich weit überlegener, und angesichts der sozialen Weltlage (weitere Explosion von Armut, Hunger, Elend, Massensterben, Arbeitslosigkeit) nicht nur antikommunistischer, sondern auch antisozialistischer Block mit den Parolen «Demokratie/Freiheit», «Christentum», «Menschenrechte». Was für bittere Früchte dieser ideologischen und psychologischen Kriegführung wachsen in den jeweiligen «Einfluss- und Bündnisbereichen»! Amnesty International ist ein echter Träger und Verfechter der Menschenrechte. Die UNO könnte und müsste es sein. Die Gewaltmächte aber in ihrem Wahn und ihrer Verlogenheit missbrauchen alle Werte und Institutionen zu Propaganda, Weltbürgerkrieg und Menschenmord!

Präsident Reagan und seine Helfershelfer oder Vasallen in der ganzen Welt spielen zur Zeit dieses höllische Spiel. Beide Seiten spielen es unter Berufung auf das Wesen, die Taten und Absichten des Gegners. Keine Seite will im Ernst mit der Umkehr beginnen, an der alles hängt und durch die allein die Hinwendung zur wahren Wesensbegegnung und damit zu gemeinsamen Schritten und Wegen möglich würde. Das Weiterrüsten vermag keine Umkehr zu schaffen, weder als Vor- noch als Nachrüstung. Umkehr aber ist ein Ruf, der Verständigung mit dem Widersacher eröffnen kann.

Völker, hört und seht die Signale!

Wenn in den Völkern nicht über die Friedensbewegung hinaus die Absage an

den Krieg erwacht und wenn die Herrschenden sich nicht v o r dem Holocaust vor einer Völkerrechtsinstanz zu verantworten haben, kann es keine Wendung geben. Die Völker müssen aus Stumpfheit, Betäubung, Fatalismus und Angst aufbrechen, worauf schon die Worte der Propheten (vgl. Jesaja 2,3ff., 9,11; Micha 4,1ff.) hinweisen. Sie müssen lernen, anstelle des Krieges das verpflichtende Recht untereinander und füreinander einzusetzen und gemeinsam die Kriegsinstrumente abzutun. Dann werden weltweite Werke der Gerechtigkeit, vor allem als Arbeit und Brot, als menschliche Hilfe, ja als Ausdruck der Brüderlichkeit möglich werden.

Helfende Kräfte zum Friedenschaffen?

Gäbe es helfende Kräfte? Die Religion, das Christentum, die Kirchen? Der Kulturphilosoph Theodor Lessing (1933 in Prag ermordet) behauptet das Gegenteil. Er kommt zu der These:

«Gewalt ist das Wesen der christlichen Kultur selber! Sie ruht auf Technisierung der Erde. Technik aber stammt aus Mord und endet im Mord.» Schon 1928 sieht er die kommende Entwicklung: Zertrümmerung des Atoms, Entbindung uns unbekannter Energien, Fernkraftwirtschaft, Mordtechnik, bedrohlich für den Fortbestand der ganzen Erde. Seine Lösung damals: *«Unterdrückung der Gewalt durch andere Gewalt ('Diktatur der Vernunft').»*

Mit seiner Anklage gegen die sich christlich nennende Kultur hat er weitgehend recht. Der Grossteil der Kirchengeschichte ist die Geschichte der Verleugnung und des Verrats. Aber über ihr und durch sie hindurch wirkt zu allen Zeiten die Revolution Christi, an der sich alles entscheiden wird. Zu ihr gehört die Gemeinde Christi, die die Kräfte und Früchte des Evangeliums bringt und vertritt: «Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist» (Röm. 14,17ff.), und darin dem Reiche Gottes dient und die Weltreiche überwindet (vgl. L. Ragaz, Die Geschichte der Sache Christi, Bern 1945).

Die Kirchen und der Grossteil der «Christen» haben die Botschaft vom Reiche Gottes preisgegeben. Sie haben Menschen getauft und Kriegswaffen gesegnet. Damit war Satan und den Dämonen der Weltreiche nahezu unbegrenzt Raum gegeben. Die Kirchen haben ein Blutmeer des Völker- und Brudermords mit ihrem «Christentum» gerechtfertigt. Sie haben das Evangelium vom «Gott des Friedens» (Röm. 15,33; 16,20) in Christus verraten und für den schnöden Lohn der Weltmächte verkauft, von Konstantin an bis zu Hitler und Mussolini und den jetzt Herrschenden. Niemand hat je den Gekreuzigten und das Kreuz so geschändet und verfälscht wie sie.

Wahrheit und Entscheidung

Jetzt ist die Stunde der Wahrheit für uns alle da: Menschen, Völker, Kirchen. Die Entscheidung ist nicht mehr zu umgehen. «Gepriesen (gesegnet), die Frieden schaffen, denn sie werden Söhne Gottes heissen» (Mt. 5,7). Das ist die Wahrheit und der Weg Christi mit seiner Gemeinde in der Welt und für die Welt. Bergpredigt, Kreuz, Ostern, Pfingsten sind als Glaube, Liebe, Hoffnung die Lebenspraxis der Genossen und Freunde Christi in der Welt. Dazu gehört die Revolution der Gerechtigkeit, des Friedens und der Bruderschaft der Menschen. Dafür haben Menschen gelebt und sind Menschen gestorben. Zu Glaube und Taufe gehört in der Lehre Christi: «Lehret sie (die Völker) halten alles, was ich euch geboten habe» (Mt. 28,20). In allen Kirchen gibt es ein Erwachen und wird um dieses Zeugnis und den Weg Christi gerungen.

Humanität?

Kann man das gesuchte Phantasiegebilde «konventioneller Krieg» human mit der Bezeichnung «humaner» verbinden? Man muss nur die Wirklichkeit redlich

anschauen und dazu bedenken, dass, solange die Staaten in der Kriegsfrage als absolute Souveräne auftreten (auch die Demokratien), das Kriegs- und Rüstungsprinzip nicht durchbrochen werden kann.

Von Humanität kann keine Rede sein. Es gilt vielmehr in Abwandlung Grillparzers Wort: von der Humanität über die Nationalität und die Souveränität zur Bestialität und Satanität. Und dies alles in direkten Zusammenhang mit dem ganzen Weltelend und der schleichenden ökologisch-kosmischen Zerstörung und Vergiftung.

Stop!

Darum Stop aller Rüstung und Waffenlieferung, Kontrolle durch übernationale, von den Völkern zu wählende Friedensausschüsse, Änderung der UNO-Charta und Ausstattung der Weltorganisation mit Vollzugsorganen zum weltweiten kontrollierten Abbau aller Rüstung, Aufhebung des Militärdienstes und Eröffnung weltweiter Lebens- und Sozialdienste. Das benötigt «gegenseitige Verantwortung für alle und alles». So meinte es der prophetische Denker Dostojewski in den Unterweisungen des Staretz Sossima und in der Vision des Grossinquisitors. Da wird es aber auch ernst mit der Lebenspraxis Jesu (Bergpredigt, Gleichnisse, Kampfreden) in allen Lebensbereichen und an allen Orten. Da wird reelle Friedensarbeit mit Wahrheitsdienst vereint, mit Freimut vor allen Mächtigen der Welt: «Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!» Glaubens-, Gewissens- und Geistesfreiheit wird durch Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden realisiert, nicht durch den frevelhaften Wahn des Wettrüstens.

Leben oder Tod

Albert Einstein, der Forscher und wissenschaftliche Denker, der radikale Antimilitarist und Friedenskämpfer («Pazifist») scheute sich nicht, auf das Zentrum dieses Kampfes hinzuweisen: «Das menschliche Herz». Wir wissen von seiner Verführbarkeit und Finsternis, seiner Arglist und seiner Mordgier. Wir kennen aber auch seine Wandlungsfähigkeit, sein Suchen und seine Aufnahme des Höchsten. Das Allentscheidende: Gott ist am Werk, Christus ist am Werk, der Heilige Geist ist Beistand. Das ist die Erneuerungskraft zur Ganzheit, zum wahren Menschentum, zum Dienst an Gerechtigkeit und Frieden, an Wahrheit, Freiheit und Liebe in den Menschen- und Völkergemeinschaften. Das ist die Entscheidung, vor die wir gestellt sind. Ob wir wollen oder nicht. Sie muss nicht zum Tode, sie kann zum Leben führen. Sofern wir umkehren. «Wir wissen nichts als den Namen Jesus... An diesem Mann kommt noch das Schicksal der Menschheit zur Entscheidung. Die Jahre werden's bringen» (Christoph Blumhardt).

«Die Atombombe ist bloss das Symbol einer umfassenden *Tatsächlichkeit. Ist nicht der Krieg überhaupt vor allem ein technischer Krieg geworden? Verdankt er nicht der Technik seine schlimmste Unmenschlichkeit? Man denke bloss an das Werk der Flugzeuge, dieser alle phantastischen Vorstellungen früherer Zeiten überbietenden Dämonen der Luft! Und ist nicht die moderne Maschine, diese erstgeborene Tochter der Technik, auch abgesehen vom Kriege, eine Menschenmörderin im Kolossalstil geworden? Mordet die Technik nicht auch die Natur: die Gottesschöpfung der Alpentäler, die Weihe des Luftraumes, die Schönheit der Strassen, die Stille und Unberührtheit aller Werke Gottes? Und mordet nicht das mechanistische Denken, das der Herrschaft der Technik entspricht, das Leben, und das bedeutet: die Seele, die Freiheit, ja Gott selbst?»*

(Leonhard Ragaz, Die Atombombe, NW 1945, S. 420/421)